

SEGELN – TAUCHEN - ABENTEUER

DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

UNABHÄNGIG, AUTHENTISCH, ÜBER DAS LEBEN AUF EINEM SEGELBOOT
VON **KARL HEINZ EDLER** NR 205 / APRIL 2026

Standort: 9°27,3 N - 078°79,9 W ACAUADUP / PANAMA

Unser Leben ist voll von Erwartungen. Im Seglerleben hängen diese stark von der Erfahrung, dem Wetterbericht und dem Klabauteermann ab. „**ETWAS MEHR WIND UND WAS WIR UNS DAVON ERWARTEN**“ schildert eine nicht unübliche Wettersituation und die Erwartungen der einzelnen Segler an Bord. Ohne Vorwarnung begegneten wir portugiesischen Galeeren in den San Blas Inseln. „**DIE PORTUGIESEN KOMMEN**“ schildert die schmerzhaft Begegnung mit diesem wohl giftigsten Meereslebewesen. Die letzten 20 Ausgaben der Flaschenpost findest Du unter www.jonathan1.net.

ETWAS MEHR WIND UND WAS WIR UNS DAVON ERWARTEN



Foto oben: Einige der Zutaten für einen gelungenen Segeltörn sind entlegene Palmenbestandene Inseln, ein komfortables Boot und gutes Wetter.

Die Voraussetzungen für einen gelungenen Segeltörn sind in etwa: **Gute Segelwinde, Sonne**, entlegene Palmenbestandene Inseln und **beeindruckende Tiererlebnisse**. Dazu ein komfortables Boot, eine kompetente Crew, gutes Essen und Trinken,.... **Diese** oder eine ähnliche **Erwartungshaltung hat vermutlich jeder Mitsegler**, der sich fürs Genießen entschieden hat und sich nicht mit dem Risiko, selbst zu skippern, belasten will. Keiner will Schlechtwetter, Regen, ein defektanfälliges Boot, warmes Bier oder kalten Kaffee.

DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

Text:: K.H. Edler, Fotos: K.H. Edler, S. Koinig-Edler, Mexican Tourismus Board, A. Schmirler www.jonathan1.net Tel. / WhatsApp +43 5753675 auf Facebook: <https://www.facebook.com/KatamaranJonathan/?fref=ts>

Seite 1

 Instagram : Jonathan_Katamaran

Wir setzten also Segel, und als die **ersten Wellen unter dem Bug durchrauschten**, waren unsere italienischen Mitsegler und jene, die aus dem Lande hinter dem Arlberg kamen, voller **Vorfreude und Spannung**.

Jeder an Bord spürte das Prickeln des Abenteuers in der Luft, doch auch der Respekt vor den Kräften des Meeres war allgegenwärtig. **Unter** den einzelnen **Crewmitgliedern entstehen** in solchen Momenten ganz **eigene Dynamiken** – während Manche heitere Gespräche führen und lachen, zieht sich der andere lieber in eine ruhige Ecke zurück.

Unsere Umgebung scheint in grau, blaugrau und weiß. Manches Mal blitzen kurz türkise Farbtupfer auf. Dichte Wolken bedecken den Himmel, nur ab und zu gibt es ein kurzes Sonnenfenster.



Foto oben: 35 Knoten Wind, und Vorsegel im 3. Reff

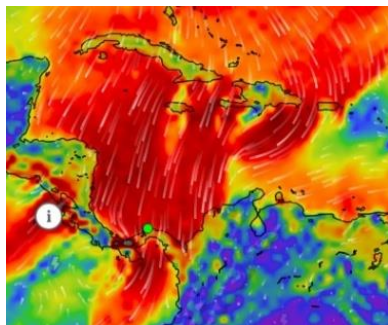
Der **Wind bläst mit gut 35 Knoten**, die Wellenhöhe ist laut Wetterbericht 4 Meter. Wir können das mit freiem Auge nicht verifizieren, dazu bräuchten wir ein Messgerät. Aber **um uns herum zischt es**, Wellen brechen und legen sich in Schaumstreifen Richtung Lee. Windstärke 7 generiert eben hohe Wellen. JONATHAN gleitet mit bis zu 15 Knoten dahin, die von dwars (= direkt seitlich) anlaufenden Wellen legen den Kat in beachtliche Schräglage. **Sabine und ich haben diese Bedingungen erwartet**, es war weder eine

überraschende noch eine ungewöhnliche Situation, hat doch der Wetterbericht uns diese Wellenhöhe und die Windgeschwindigkeiten vorausgesagt. Unter solchen Umständen läuft der Kat leicht ein Etmal (= 24h Etappe) von über 220 Meilen. So legen wir die **28 Meilen** bis Ukupseni **in knapp 3 Stunden** zurück. Es wäre noch schneller gegangen, doch warum sollten wir ein überschaubares Risiko gegen ein höheres Risiko eintauschen, ohne einen erkennbaren Vorteil davon zu haben?

Der Grund, warum wir uns bei diesen Wetterbedingungen entschlossen, dennoch den geschützten Ankerplatz zu verlassen, war, dass wir **einen der Orte** aufsuchen wollten, **in dem es noch keinen Tourismus gibt**. Ukupseni liegt in den San Blas Inseln so weit östlich, dass es noch keinen Internetempfang gibt, und daher finden sich dort selten Segelboote ein (Internet ist aber geplant, einen Sendemast gibt es bereits).



Foto oben: Bei starkem Wind, hoher Welle und entsprechender Bootsbeugung ist die Grenze die Belastbarkeit der Crew, nicht die Leistungsfähigkeit des Bootes. Über 9 Knoten im Schnitt entspricht einem Etmal von etwa 220 Meilen. Dazu muss das Schiff aber auch Spitzengeschwindigkeiten von 15 Knoten segeln können.



Ein letztes Mal wollen wir dort unsere Freunde in ihrer **von Tourismus noch nicht verfälschten Kultur** besuchen und **unsere Mitsegler an diesem Erlebnis teilhaben lassen**. Wir erwarten von JONATHAN, dass er **eine Geschwindigkeit im Schnitt von über 9 Knoten** segeln wird; wir erwarten, dass wir zwar etwas nass werden, da Wellen manchmal über den Freibord spritzen, aber mit dem 2. Reff im Großsegel sind wir sicher unterwegs.

Foto links: Wetterbericht sagt Böen bis 40 Knoten voraus. Wir befinden uns unten in der Nähe des grünen Punktes.

DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

Text:: K.H. Edler, Fotos: K.H. Edler, S. Koinig-Edler, Mexican Tourismus Board, A. Schmirler www.jonathan1.net Tel. / WhatsApp +43 5753675 auf Facebook: <https://www.facebook.com/KatamaranJonathan/?fref=ts>

Seite 2

Manche im Segelrevier der San Blas Inseln haben die **Wettersituation** offenbar **unterschätzt**. So wurden **Boote aufs Riff gedrückt**, zwei Motorboote sanken wegen der hohen Welle. Der Starkwind forderte ein weiteres Boot, das an einer **Mooring** hing. Die Leine **brach**, **das Boot trieb aufs Riff** und ist offenbar ein Totalverlust. Von so einem Fall berichtete ich schon einmal in der Flaschenpost Nr. 145 vom Mai 2021. Das Problem ist, dass Leute **Moorings** anbringen, **ohne** sich Gedanken um die **regelmäßige Wartung** zu machen. Die Moorings werden dann vermietet, der Mieter verlässt sich darauf, dass diese in gutem Zustand sind. Bei Starkwind zeigt sich dann schnell, welche Mooring verschlissen ist und bricht. Der Mieter verliert sein Schiff und bleibt mit Schadenersatzansprüchen auf der Strecke.



Foto oben: Starkwindopfer: Die Mooringleine brach - Totalverlust.



Foto oben: Unser Versprechen: Nach unruhiger Fahrt steht am Ende ein ruhiger Ankerplatz.

Doch zurück zu JONATHAN. **Bevor wir daran denken, den geschützten Ankerplatz** zu verlassen, gibt es ein **Briefing** an unsere Mitsegler: Wenn wir lossegeln, wird es heftige Bewegungen des Schiffes geben, tosende Geräuschkulisse, schnelles Segeln, möglicherweise überkommendes Wasser. Am Ende ein ruhiger Ankerplatz und Guna-Kultur ungeschminkt und pur. Die Entscheidung fiel so, dass alle wollten und „Ja“ dazu sagten.



Betrachtet man nun die **Erwartungen einiger Mitsegler** an Bord, die solches Wetter vielleicht noch nie erlebt haben, sieht das anders aus. Sie erwarten weniger heftige Schiffsbewegungen und weniger hohe Wellen. Also zwar schon mehr Wind, aber dennoch „Easy Going“. Sie erwarten sich aber auch, dass **die Crew die Situation fest im Griff hat und das Schiff diese Bedingungen meistert**. Vielleicht kamen bei manchen während des Ritts auf den Wellen auch Zweifel auf, ob sie sich richtig entschieden hatten, als sie beim Briefing: „Ja, ich will das erleben“ sagten.

Foto oben: Vielleicht kamen bei manchen auch Zweifel auf, ob sie sich richtig entschieden hatten.

DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

Text:: K.H. Edler, Fotos: K.H. Edler, S. Koinig-Edler, Mexican Tourism Board, A. Schmirler www.jonathan1.net Tel. / WhatsApp +43 5753675 auf Facebook: <https://www.facebook.com/KatamaranJonathan/?fref=ts>

Seite 3

Einige fragten sich vermutlich, warum keine anderen Segelboote mehr auf dem Wasser zu sehen waren. Bei der Mitseglerin die sich plötzlich ihre Schwimmweste überstreifte war sicherlich nicht die Angst vor dem Klabautermann im Spiel sondern Angst vor den Segelbedingungen, die sie so nicht kannte.

Sabine und ich sehen die teils brechenden Wellen, die Daten des Schiffes, die Segelstellung. Wir genießen das Wellenspiel, die Vielfalt ihrer Formen, die Schiffsbewegungen. Nach unserer Erfahrung entspricht dies unseren Erwartungen und bestätigt, dass alles im „grünen Bereich“ ist.

Mitsegelnde werden die brechenden Wellen sehen, das Tosen des sich unter den Rümpfen durchdrängenden Wassers und das Knarzen im Schiffskörper hören. Könnte sein, dass die Hoffnung, dass das Spektakel bald vorbei ist, gegenüber der Freude über das Wellenspiel überwiegt. Da die Mitsegelnden solche heftigen Schiffsbewegungen noch nicht erlebt hatten, war es auch außerhalb deren Vorstellungskraft, was nach dem Briefing auf sie zukommt.

Was wir erwarten, ist also abhängig von unseren bisherigen Erfahrungen, unserem Wissen, was wir glauben, und der Fähigkeit, sich damit eine Vorstellung zu machen, was auf uns zukommt.



Foto rechts: Versprechen, dass der Segelurlaub problemlos abläuft.



Foto oben: Mit guten Crews erlebt man persönliche Abenteuer. Hier: Adlerrochen mit bis zu 2,5 m Körperlänge und bis zu 230 kg Gewicht. Diese findet man in der BAJA CALIFORNIA in Mexiko.

der Crew Folge zu leisten und die Stimmung hochzuhalten. Halten sich alle an ihre „unsichtbaren Versprechen“, wird es mit Sicherheit ein gelungener Törn.

Bild rechts: Tiererlebnisse sind Bestandteil eines schönen Segeltörns. Als gute Crew kennt man Details, die in keinem Reiseführer stehen. Hier: Gerettetes Babyfaultier. Es wird von Señora Edilsa gepflegt und aufgezogen. Sie ist Managerin einer privaten Marina.



DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

Text: K.H. Edler, **Fotos:** K.H. Edler, S. Koinig-Edler, Mexican Tourism Board, A. Schmirler www.jonathan1.net Tel. / WhatsApp +43 5753675 auf Facebook: <https://www.facebook.com/KatamaranJonathan/?fref=ts>

Seite 4

DIE PORTUGIESEN KOMMEN

Panama hatte es dieses Jahr in sich. Die ungewöhnlich lange Regenzeit mündete – nach einer kurzen Schönwetterperiode - in eine mehrwöchige **Starkwindphase** (siehe oben). Diese **war offenbar so bedrohlich**, dass in der Comarca Guna Yala (also in den San Blas Inseln) **die Zufahrtsstraße ins Gebiet der Guna-Indigenen gesperrt und ein Fahrverbot für Motorboote, die Personen transportieren, erlassen wurde**. Das hatte zur Folge, dass viele Boote, die auf die Versorgung von Lebensmitteln angewiesen sind und Mitsegler über die Zufahrtstrasse aufnehmen, eben ohne Lebensmittel und Gäste „liegen blieben“. Wir haben JONATHAN so umgerüstet, dass wir Lebensmittel für mehrere Wochen bunkern können, und haben mit 3 Kühl/Tiefkühlanlagen auch ausreichend Platz für Leckereien.

Bei dieser Wettersituation wurden Segelboote aufs Riff geworfen, ein Frachtschiff sank vor „María Chiquita“, 2 Motorboote kenterten vor Isla Grande ob der hohen Wellen.

Die Bade- und Schnorchel-Freuden von Seglern waren heuer aber durch eine weitere Tücke beeinträchtigt: **Portugiesische Galeeren traten gehäuft auf**. Die portugiesische Galeere ist keine echte Qualle, sondern **eines der faszinierendsten** und zugleich **gefährlichsten Meereslebewesen überhaupt**. Diese „Quallenart“ ist eigentlich kein Lebewesen, sondern ein Staatsorganismus von vielen, hoch spezialisierten Einzellebewesen, die wie ein einziges Wesen funktionieren.



Foto oben: Trotz ihrer faszinierenden Schönheit: Die „Portugiesische Galeere“ ist eines der giftigsten Meereslebewesen überhaupt, seit Februar „segeln“ immer mehr davon in den San Blas Inseln.



Der gasgefüllte Schwimmkörper ragt **über das Wasser wie ein violettes Segel** und wird vom Wind wie bei einem Segelschiff angetrieben - deshalb auch der Name. **Unter Wasser** hängen die bis zu **30 Meter langen Tentakel** – die eigentliche Gefahr. Diese sind voll mit Nesselzellen - kleine Pfeile mit Widerhaken, die bei Berührung abgeschossen werden. Sie verursachen beim Menschen brennende, peitschenartige Schmerzen, rote bis violette Striemen, manchmal Blasen auf der Haut und Taubheitsgefühl, in schweren Fällen Atemnot, Herzrhythmusstörungen, Kreislaufprobleme und in Extremfällen führen sie zum Tod. Selbst nach mehreren Tagen treten noch Schmerzen und Verbrennungsgefühl auf. Wir hatten leider heuer bereits **zwei Verletzte durch den Kontakt**.

Foto links: Portugiesische Galeeren wurden auch häufig am Strand angespült.

Foto rechts: Auch an Land sollte man Berührung vermeiden.



DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

Text:: K.H. Edler, Fotos: K.H. Edler, S. Koinig-Edler, Mexican Tourismus Board, A. Schmirler www.jonathan1.net Tel. / WhatsApp +43 5753675 auf Facebook: <https://www.facebook.com/KatamaranJonathan/?fref=ts>

Seite 5

Seglerkollegen berichteten von ähnlichen Verletzungen und davon, dass ein Mitsegler von den San Blas Inseln nach Panama City ins Krankenhaus gebracht werden musste, um ärztlich versorgt zu werden. Eigentlich sollte der Congreso General Guna (also die örtliche Landesregierung) Reisende vor solch auftretenden Gefahren warnen. Aber man will offenbar den anlaufenden Massentourismus nicht verstören. Uns wurde die Gefahr erst nach den Verletzungen bewusst.

Gegenmittel: NUR MIT ESSIG SPÜLEN - NICHT MIT FRISCHWASSER. NICHT ABTUPFEN, sondern die Fäden mit einer Pinzette von der Haut ablösen und die einzelnen Minipfeile mit einer Pinzette aus der Haut ziehen. Antihistamin einnehmen, bei starken „Verbrennungen“ Transport in die nächste Krankenstation.

Foto rechts: Der Arm wurde von einem Tentakel einer Portugiesischen Galeere gestreift.



SCHIEFLAGE



In der letzten Flaschenpost berichtete ich in „Schieflage“ über das 40 Tonnen Segelschiff GRISCHA, das in der LINTON BAY MARINA einfach umfiel. Nun wurde es wieder aufgerichtet. Das weitere Vorgehen wird von den Versicherungen entschieden werden. Wiederaufbau und Reparatur - wenn ja: wo, und wer bezahlt den Schaden? Oder Verschrottung wegen zu hoher Wiederherstellungskosten? Und und und...



Den größten Schaden hat der Eigner, der seine Weltumsegelung für wenigstens ein Jahr, vermutlich aber deutlich länger unterbrechen muss.

Mit lieben Grüßen

Carlos

Karl Heinz Edler

P.S.: Besuche uns auf **INSTAGRAM:** Jonathan_Katamaran

P.P.S.: Unser neues Video: https://youtube.com/watch?v=LtVuC2xi_ig

P.P.P.S.: Du erhältst diese E-Mail, da Du in Verbindung mit dem „Katamaran Jonathan“ oder der Reiseagentur „zoe.travel TIS.A.“ stehst. Wenn Du zukünftig keinen Newsletter über unsere Aktivitäten erhalten willst, sende bitte eine E-Mail an jonathan1@gmx.net mit dem Betreff: "Bitte keine Flaschenpost".

DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

Text:: K.H. Edler, Fotos: K.H. Edler, S. Koinig-Edler, Mexican Tourismus Board, A. Schmirler www.jonathan1.net Tel. / WhatsApp +43 5753675 auf Facebook: <https://www.facebook.com/KatamaranJonathan/?fref=ts>

Seite 6

 Instagram : Jonathan_Katamaran